

und selbst diese Lokalisierung ist nicht über jeden Zweifel erhaben⁹. Weitere Forschung wird über das magere Ergebnis gewiß noch hinauskommen¹⁰. So wäre z. B. zu klären, ob in Brescia¹¹ und Remiremont¹² die Memorialbücher von Frauen oder von Klerikern geführt worden sind.

II. Die mainfränkischen Schreibschulen der frühen Karolingerzeit nach Bernhard Bischoff

Bischoff selbst hat den Aspekt der weiblichen Schreibtätigkeit keineswegs vernachlässigt. Man glaubt, manchmal aus seinen Worten ein Bedauern herauszuhören, daß es ihm nicht gelungen sei, mehr und eindeutige Ergebnisse auf diesem Feld zu erzielen. Das gilt auch für seine Untersuchungen zu Würzburger Codices des 8. und 9. Jahrhunderts.

In seinen „Libri s. Kyliani“ hat er darauf hingewiesen, daß drei Gruppen von Handschriften des 8. und des frühen 9. Jahrhunderts, die heute fast alle in der Würzburger Universitätsbibliothek liegen, vielleicht mit Frauen in Verbindung zu bringen seien.

chen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 1998 und 2004) 1, S. 481; 2, S. 437, auch 197 Nr. 2816a; DERS., *Mittelalterliche Studien. Ausgewählte Aufsätze zur Schriftkunde und Literaturgeschichte* 1-3 (1966-1981), hier 1, S. 16-34.

9) Hartmut HOFFMANN, Bernhard Bischoff und die Paläographie des 9. Jahrhunderts, *DA* 55 (1999) S. 563.

10) Auf die Überlegungen von MCKITTERICK, *Books, Scribes* (wie Anm. 1), die mit Skriptorien in Jouarre und anderen westfränkischen Nonnenklöstern rechnet, ist hier nicht einzugehen. Siehe dazu auch BISCHOFF, *Mittelalterliche Studien* (wie Anm. 8) 1, S. 32-34.

11) Dieter GEUENICH / Uwe LUDWIG, *Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia* (MGH Libri mem. N. S. 4, 2000). Jean VEZIN spricht in dem kodikologischen Teil der Edition (S. 20-27) von Schreibern, BISCHOFF, *Katalog* (wie Anm. 8) 1, S. 146 Nr. 685, von einem Kalligraphen. Vgl. MCKITTERICK, *Books, Scribes* (wie Anm. 1) Nr. XIII (Women and Literacy in the Early Middle Ages) S. 18 f.

12) Eduard HLAWITSCHKA / Karl SCHMID / Gerd TELLENBACH, *Liber memorialis von Remiremont* (MGH Libri mem. 1, 1970). Vgl. MCKITTERICK, *Books, Scribes* (wie Anm. 1) Nr. XIII (Women and Literacy in the Early Middle Ages) S. 10-12. Zu berücksichtigen ist auch die Handschrift 105 der Bibliothèque municipale von Epinal; vgl. Eduard HLAWITSCHKA, *Studien zu der Äbtissinnenreihe von Remiremont* (7.-13. Jahrhundert) (Veröffentlichungen des Instituts für Landeskunde des Saarlandes 9, 1963) S. 23 f., Abb. nach S. 72.